

Sitzung des Kartellvorstandes vom 14. Mai, 20 Uhr im Sekretariat

Vorsitz: Präsident Josef Flury

Traktanden:

1. Protokoll
2. Sekretariatsbericht und Mitteilungen
3. Maifeier Rückblick und Ausblick
4. Delegiertenversammlung des Kant. Gewerkschaftskartells
5. Verschiedenes.

Apell laut Präsenzheft: Entschuldigt Jean Kiener.

Zur Eröffnung der Sitzung begrüsst der Vorsitzende Kollege Christen, der als Vertreter der PTT-Union in den Kartellvorstand einzieht. Am 19. April wurde Präsident Sepp Flury in einem Schreiben der Gesamtpartei um eine Aussprache ersucht zuhanden der kommenden Gemeinde- respektive Stadtratswahlen. Nach reger Diskussion wird beschlossen, noch nicht auf dieses Schreiben einzutreten, da eine Stellungnahme noch verfrüht ist. Der Vorstand wird zu gegebener Zeit auf das Schreiben zurückkommen.

Sekretariatsbericht:

Auf Antrag des Rangierpersonal BEV wird Kollege Ernst Grünig als erster Ersatzmann in die Rechnungsprüfungskommission des Kartells gewählt. Zur Feier und Empfang unseres Grossratspräsidenten wird Kollege Sepp Flury delegiert. In diesem Zusammenhang musste Kollege Münger einspringen und helfen, die nötigen Vorarbeiten zu erledigen, damit der Empfang auch klappt. Der Vorsitzende wie Rudolf Münger sehen in dieser Angelegenheit eine Lücke. Kollege Tollot hätte orientieren sollen. Zur Generalversammlung der Maler- und Gipsergenossenschaft vom 16. Mai wird Walter Finger delegiert. Der Vertrag mit der Schweizer Annoncen wurde erneuert, erstmals erhielten wir eine Gutschrift von Fr. 43.90.

Maifeier 1968

Rückblick und Ausblick. Unsere Maifeier wurde in einer regen Aussprache diskutiert. Aus den Meinungen kann zusammengefasst werden: Vorfeier im Volkshaussaal nahm einen angenehmen Verlauf, Kindermaifeier ebenfalls. Der Demostationsumzug war besser besucht, als in den letzten Jahren. Die Ho Chi Min-Brüder wurden ignoriert und ihr Gebrüll fiel ins Leere. Die Gruppe Madretsch führte bei ihren Antreten ein Vietnam-Transparent mit von Kollege Villard, ohne dass bei uns eine Bewilligung eingezogen wurde. Das Vietnam-Transparent wurde dann in den Kinderumzug verwiesen, was bei Edi Villars nicht reine Freude auslöste. Edi Villars wurde in diesem Sinne orientiert, dass Sepp es so angeordnet habe, was aber nicht stimmte. Platzfrage beim Kongresshaus hat nicht allgemein befriedigt. Für die Maifeier 1969 soll die Platzfrage erneut geprüft werden. Kollege Enggist streikte am Umzug. An unserem Volkshaus wurde anstelle der selbstverständlichen roten Fahne die Schweizerfahne gehisst. Graf Paul findet die Rechnung des Geranten Herrn Witschi für Saalmiete mit allen ihren kleinen Spiezes etwas hoch. Der Vorsitzende nimmt es zur Kenntnis, verweist aber darauf, dass die moderne Mikrofonanlage allein mit ihrer Wartung jährlich eine Unsumme verschlinge. Kollege Abrecht nimmt zu den Maifeiern allgemein Stellung. 1. Mai sei der Tag der Demonstration. Heute ist Demonstration en vogue. Die Jungen dürfen wir im Prinzip nicht ausschliessen und keine Märtyrer aus ihnen machen, wenn es nicht am Platze ist. Die Fremdarbeiter sollen ihre Transparente selber tragen. Das sind die Probleme, die gelöst werden müssen. Kollege Finger unterstützt Abrecht. Dem Fremdarbeiterproblem müsse volle Aufmerksamkeit geschenkt werden. Erneut macht auch Kollege Finger einen Vorstoss zur Abänderung unseres Maibändel. Er sollte einfach nicht mehr uni sein. Kollege Christen regt an, die Maifeier wieder auf den Nachmittag zu verlegen, damit seine Kollegen von der PTT vermehrt an der Feier teilnehmen können, was vormittags nicht möglich sei. Der Vorsitzende verweist aber den Kollegen Christen darauf, dass es Sache der PTT selber sei, mit ihren Vorgesetzten Remedur zu schaffen, dass der ganze 1. Mai gefeiert werde. An andern Sonntagen und Festtagen arbeite die Post auch nicht. Im Verlaufe der Sitzung konnte Sepp Flury auch unser zweites neues Mitglied in unseren Reihen begrüßen: Werner Möri, der sich entschuldigte, dass er später an die Sitzung kam. Schläfli Edi, der mit dem Präsidenten an den kant. Parteitag vom 18. Mai bestimmt war, bittet von seiner Nomination Abstand zu nehmen, da er anderweitig sehr stark beansprucht ist. An seiner Stelle wird Kollege Finger bestimmt.

Verschiedenes:

Unser Präsident hat den Wunsch, dass in Zukunft die Vorstandssitzungen besser besucht werden. Schluss der Sitzung unter Verdankung für das Ausharren um 22 Uhr

Der Präsident: Der Sekretär: Eduard Schläfli.

Gewerkschaftskartell Biel. Jahresversammlung 14.5.1968.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1968-05-14